

CIRCULARE

Für Mitglieder der
Sodalitas kostenlos.

Unabhängiges Organ der klassischen Philologen und Altertumswissenschaftler in Österreich

Erscheint mindestens
viermal jährlich.

Nummer 4 / 2010

Herausgegeben von der Sodalitas

November 2010

NÖ LANDESAUSSTELLUNG 2011

Standort Carnuntum:

Die neue Therme - das neue Besucherzentrum s. 2



Benedictus
patronus Europae S. 5

Neuerscheinungen S. 12

Carnuntum: Vorbereitung auf die Landesausstellung 2011

Pre-Opening von Therme und Besucherzentrum



Außenansicht der rekonstruierten Therme (Foto: AKP)

Am 13. Oktober war es so weit: Die rekonstruierte Therme und das neue Besucherzentrum im Freilichtmuseum Petronell wurden im Rahmen einer Führung den zahlreich erschienenen Mitgliedern der „Gesellschaft der Freunde Carnuntums“ vorgestellt. Die archäologische Ausgangssituation, die aktuellen Forschungsergebnisse und die Überlegungen zur Rekonstruktion der Therme wurden fachkundig erläutert von Mag. Franz Hummer, dem wissenschaftlichen Leiter des Archäologieparks Carnuntum.

Man hat sich wie schon bei den anderen beiden Vollrekonstruktionen, zwei Wohnhäusern, auf eine Bauweise mit weitestgehend antiken Materialien und Techniken beschränkt. Ein riesiger Haufen namenloser Steine nahe dem Amphitheater wurde dazu aufgebraucht, für die Holzteile wurde größtenteils Altholz angekauft, das - wie auch in der Antike üblich - gehackt und nicht gesägt worden war, siehe unten die Holzkonstruktion an der westlichen Außenwand.



Für die Wasserleitungen im Inneren des Gebäudes wurden Blei- und Tonrohre verwendet. Bei der Rekonstruktion ent-

schied man sich für die Bauphase des 4. Jahrhunderts. Der antike Baubestand wurde dabei nicht zerstört, sondern als Fundament miteinbezogen. Wichtig ist: Jederzeit könnte - natürlich nach einem politischen Beschluss - der Neubau eingerissen und auf die antiken Fundamente zurückgeführt werden.



Giebel über dem Haupteingang

Ein großer Raum an der linken Seite des Eingangs konnte als Thermopolium identifiziert werden. Er wird sich mittels hölzerner Falttüren nach außen öffnen (Foto unten).



Zum Zeitpunkt der Besichtigung waren im Inneren des Gebäudes natürlich einige Arbeiten noch nicht durchgeführt, z.B. die Fertigstellung der Wandmalereien und Mosaikfußböden, von denen jeweils genügend Reste gefunden worden waren, um sie großflächig rekonstruieren zu können. Diese Ausstattung wird dem Gebäude den letzten Schliff verleihen. Wie bei der „Villa urbana“ gleich nebenan ist auch hier daran gedacht, die durchaus großzügig angelegten Räumlichkeiten für Veranstaltungen zu nutzen. Neben Öllämpchen wird es daher sehr wohl auch indirekte Beleuchtung an der Decke geben, und auch die Verwendung moderner Technik ist vorgesehen.



Interessant ist auch die Dachlandschaft gestaltet. Die Therme besteht nämlich aus mehreren unterschiedlich hohen Gebäuden mit einigen Innenhöfen, von denen aus z.B. geheizt wird oder wo sich der Zugang zur Latrine befindet (Foto oben).



Blick in die Latrine (oben) und zum Kaltwasserbad (unten)



Die Rekonstruktion sämtlicher Gebäudeteile und der Ausstattung erfolgte unter der Aufsicht eines international besetzten wissenschaftlichen Gremiums. Die dem Aufbau vorangegangene Grabung brachte nicht nur zahlreiche neue Einzelfunde ans Licht, sondern auch viele neue Erkenntnisse über das Leben in der Zivilstadt Carnuntum (Nachzulesen unter www.carnuntum.co.at/aus-der-welt-der-archaeologie/archiv).

Neues Besucherzentrum

Nicht weniger beeindruckend gestaltet sich ab Beginn der nächsten Saison der Zugang zum Freilichtmuseum durch das neue Besucherzentrum gegenüber dem neu angelegten Parkplatz. Das Gebäude mit dem früheren Eingangsbereich wird bis dahin zur Gänze zu einem Restaurantbereich umgestaltet.

Das neue Gebäude setzt mit seiner modernen Architektur und technischen Ausstattung äußerlich bewusst einen Kontrapunkt zur Welt der Römer, die man nach dem Durchgang betritt.

Dr. Markus Wachter, der Leiter der Betriebsgesellschaft, führte nicht nur durchs Haus, sondern brachte den Besuchern auch das dahinter stehende Konzept nahe. Ab Saisonbeginn 2011 betritt man als Besucher nach dem Eingangsbereich (Kassa, Museumsshop, regionale Direktvermarkter) die „Colonia Septimia Aurelia Antoniniana Karnuntum“ wie der antike Reisende auf der Gräberstraße.



Dort wird man von eindrucksvoll präsentierten Grabdenkmälern empfangen, die an ihrem früheren Aufstellungsort im Freilichtmuseum nicht gut zugänglich waren. Eines davon, das Grabmal des verdienstvollen Sklaven Florus, wurde als Rundbau wiederhergestellt (Die lateinisch-griechische Grabinschrift siehe Vorbeck, Zivilinschriften aus Carnuntum Nr. 181).



Von den technischen Möglichkeiten, sich den Grabinschriften sprachlich und inhaltlich zu nähern, soll hier gar nicht die Rede sein - probieren Sie es einfach selbst aus! Die Jugend wird sich über den technischen Umweg sicher freuen.

Um dann ins Freilichtmuseum zu gelangen und endgültig in die Welt der Römer einzutauchen, muss aber noch ein Raum durchquert werden. Fast möchte man das Erlebte für sich behalten, um den Überraschungseffekt noch stärker werden zu lassen, andererseits soll aber auch Ihr Interesse geweckt werden. Kurz gesagt: Das „Eintauchen“ passiert recht drastisch und zum Teil auch laut. Ich kann mir vorstellen, dass vor allem jugendliche Besucher dort länger bleiben wollen.

Eine Längsseite des Raums besteht nämlich ausschließlich aus einer Video-Wall, auf der in Überlebensgröße römisches Leben im wahrsten Sinne des Wortes über einen herfällt - Legionäre, Germanen, Gladiatoren, fleißiges Hauspersonal, kundige Schreiber etc.



Dann erst gelangt man ins Außengelände, in das Stadtviertel der Zivilstadt mit dem Höhepunkt der voll rekonstruierten Wohnhäuser und der Therme. Auf dem Rückweg durchquert man das Besucherzentrum in der Gegenrichtung, aber durch andere Räumlichkeiten. Hier wird die Geschichte Carnuntums nachvollziehbar. Zu guter Letzt kann man sich auch noch auf einigen bequemen Liegen von den Strapazen der Besichtigung



ausruhen und dabei Abschnitte aus der filmischen Dokumentation über Carnuntum ansehen sowie durch einen Blick in die Vitrinen einen Vorgeschmack auf das erhalten, was man anschließend im Museumsshop angeboten bekommt.

Der Standort Carnuntum ist jedenfalls für die nächstjährige Landesausstellung schon bestens gerüstet. Ein Besuch lohnt sich allein schon wegen der vorgestellten Neuerungen.

Fotonachweis:

Foto 1: Archäologische Kulturpark NÖ Betriebsges.m.b.H.
Alle übrigen Fotos: Verfasserin

NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESAUSSTELLUNG 2011
16. APRIL – 15. NOVEMBER

EROBERN ENTDECKEN ERLEBEN
IM RÖMERLAND CARNUNTUM

PETRONELL - CARNUNTUM
BAD DEUTSCH - ALTENBURG
HAINBURG/DONAU

www.noelandesausstellung.at
KULTUR NIEDERÖSTERREICH

Camilla Piati-Zeilingner

BENEDICTUS EUROPAE PATRONUS

Latein-Wettbewerb des Stiftes Melk

27. – 29. Oktober 2010

Bereits zum fünften Mal fand im Oktober 2010 der Benedictus-Wettbewerb in Melk statt. Dieser Lateinwettbewerb mit Übersetzung ausgewählter Texte aus der „Regula“ sowie den „Dialogi“ war im Jahr 2000 von Abt Dr. Burkhard Ellegast ins Leben gerufen worden mit der Intention, der Jugend Europas benediktinisches Gedankengut nahe zu bringen.



Abt Dr. Burkhard Ellegast in seinem Element

Die Einladung zur „Litterarum pugna“ ergeht etwa sechs Monate vorher an katholische Gymnasien in Bayern, der Schweiz, England und Belgien, an die Partnergymnasien in Pannonhalma (H) und Brünn (CZ), an alle österreichischen Privatschulen und an die Bundesschulen in NÖ. So konnten zum Wettbewerb 2010 47 Teilnehmer/innen und ihre Betreuungslehrer/innen aus insgesamt 25 Schulen begrüßt werden.

In der Vorbereitung erarbeiten bzw. übersetzen interessierte Schüler/innen im Idealfall mit ihren Lateinlehrer/innen Texte aus einem vorgegebenen Lektürekompodium, dessen Umfang sich an der Zahl der absolvierten Lernjahre orientiert.

Beim Wettbewerb selbst haben die Teilnehmer in einer vierstündigen Klausur ein bis drei Stellen zu übersetzen und dazu Text- und Umfeldfragen zu beantworten. In der Auseinandersetzung und persönlichen Vertiefung mit den zeitlosen Themen, die Benedikt in seiner Regula anspricht (die Aufnahme von Gästen, das Gebet, Eigenschaften des Oberen, sein Umgang mit den Mitbrüdern/Mitarbeitern, die Frage der Autorität und des Gehorsams usw.) verfassten die österreichischen (!) Siegerinnen und ihr Kollege aus Bayern exzellente und niveauvolle Interpretationen. Die Arbeiten wurden von einer Jury, bestehend aus emeritierten Lateinprofessoren, korrigiert und bewertet.

Für die Begleitlehrer/innen gab es am Klausurtag die Benedictus-Akademie mit einem Vortrag von Dr. Johannes Pausch, dem Prior des Europaklosters Gut Aich, zum Thema „Wertebildung in der Regula Benedicti“. Anschließend führte Abt Burkhard durch die Benediktus-Kapelle.

Die Besichtigung der Ausstellungsräume, Abend- und Morgenhore sowie ein gemütlicher Abend mit Musik im Barockkeller waren weitere Programmpunkte des Aufenthalts.

Mit Spannung wurde die Preisverleihung am Abschlusstag erwartet. Die Geldpreise von je € 1000 erhielten Jenny Braunecker vom PrGRg 13 der Dominikanerinnen in Wien, Katharina-Maria Schön vom GRg Bruck/Leitha, Christian Stadlbauer vom Johannes-Nepomuk-Gymnasium der Benediktiner in Rohr/Niederbayern. Anerkennungspreise gingen an Laura Schmid vom Schottengymnasium in Wien, Alexander Weingut vom GRg Piaristengasse in Krems sowie an fünf Teilnehmer/innen aus Bayern und der Schweiz: Dominique Allemann, Engelberg / CH; Sabrina Feierfeil, Metten/D; Konstantin Sauer, Augsburg / D, Michael Stock, Niederalteich/D, Maria Stöcker, Münsterschwarzach /D.

Wenn auch die Organisation einer solchen Veranstaltung mit Mühe, Detailarbeiten usw. verbunden ist, zählen diese drei Tage in Melk nicht nur für die Gäste, sondern auch für uns Lateinprofessor/inn/en zu den Highlights des jeweiligen Schuljahres und bedeuten ein gelebtes ORA ET LABORA ET LEGE.



Die Preisträger/innen

Barbara Dowlasz

De poetis Latinis huius nostrae aetatis Austriacis

In elencho hoc brevissimo nomina poetarum Austriacorum, qui hac aetate opera sua componebant sive usque adhuc componunt, enumerantur:

Gerardus Alesius (Gerd Allesch) natus est anno MCMLXVII Claudifori Carinthiae; Vindobonae habitat, ubi studiis linguae Latinae se dedit gradumque magistri assecutus est, et nunc in Universitate Vindobonensi munere linguae Latinae lectoris fungitur. Opera eius insequentibus in libellis iuris publici facta sunt:

Alesius, Gerardus, Epigrammatum libellus, Vindobonae 2000
 Alesius, Gerardus, Odae XLV, Vindobonae 2005
 Krężel, Thomas (ed.), Materies Seminarii L.V.P.A.e Cracoviensis anno MMVII habiti, Cracoviae 2008
 Radke, Anna Elissa (ed.), Alaudae. Ephemeridis nova series. Fasciculus primus, Georg Olms Verlag, Hildesheim - Zürich - New York 2005
 Versibus *Odae III Ad Americanos* musica ab Wolframo Wagner composita est, a Choro Academico Niederösterreichisches Kammerorchester (Chorus Minor Austriae Inferioris) cantata, phonodisco in publicum mandata.

Paginae interretiales, in quibus poesis Gerardi Alesii invenitur:
<http://www.suberic.net/~marc/alesiusdelecta.html>
http://www.lvpa.de/html/poesis_et_prosa.htm
<http://ephemeris.alcuinus.net/poesis.php>

Martinus Zythophilus (Martin Freundorfer) natus est anno MCMLXX Vindobonae, ubi in gymnasio quodam linguam Latinam docet. Cognomen eius e lingua Graeca formatum est, quo se ipsum poeta amatorem cervisiae appellat (quod argumentum etiam passim in poesi eius apparet). Textus Zythophili inveniuntur:

Krężel, Thomas (ed.), Materies Seminarii L.V.P.A.e Cracoviensis anno MMVII habiti, Cracoviae 2008
 situs interretiales:
<http://www.suberic.net/~marc/zythophilus.html>
<http://ephemeris.alcuinus.net/poesis.php>
<http://www.akg.asn-wien.ac.at/Schulteam/Galerie/freundorfer/>

Thomas Lindner, natus anno MCMLXVIII, magister in Facultate Linguarum studiorum Universitatis Salisburgensis. Textus eius inveniuntur:

Lindner, Thomas, *Lyra Latina: carmina LX*, Wien 1997
 Radke, Anna Elissa (ed.), Alaudae. Ephemeridis nova series. Fasciculus primus, Georg Olms Verlag, Hildesheim - Zürich - New York 2005

Martinus Rohacek, natus anno MCMLVI, in oppido Mürz-zuschlag (in Austriaca regione, quae Styria vocatur - vulgo Steiermark); studia litterarum, philosophiae necnon historiae Graecii (Graz) peregit. Carmina eius legi possunt in libro iam pluries memorato:

Radke, Anna Elissa (ed.), Alaudae. Ephemeridis nova series. Fasciculus primus, Georg Olms Verlag, Hildesheim - Zürich - New York 2005

Robertus Wallisch, natus est Vindobonae anno MCMLXVI, ubi studiis litterarum operam dedit; quibus finitis adhuc in Universitate Vindobonensi munere fungitur magistri. Opera eius legi possunt interreti:
<http://www.suberic.net/~marc/wallischortygia.htm>

Carina (Karin) **Zeleny**, seu Chloris, Vindobonensis, nata anno MCMLXII; non solum poetria est Latina atque litterarum classicarum doctrix, sed etiam magistra artis musicae. Grex eius optime musicam antiquam imitari atque recitare scit. Carmina Chloridis inveniuntur:
 Radke, Anna Elissa (ed.), Alaudae. Ephemeridis nova series. Fasciculus primus, Georg Olms Verlag, Hildesheim - Zürich - New York 2005
<http://www.poeticum.at/chloridiscarmina.htm>

Mentio quoque facienda videtur de carminibus quibusdam collectis, quorum nomen commune **Corpus Cloacopoeticum Classicophilologicum Vindobonense** est. Versuum horum, qui impudici obscaenique ante aliquot annos in latrina virorum Instituti Philologiae Classicae Vindobonensis inscripti erant, auctores plures sunt neque cuncti eorum noti. Anno MCMXCVII carmina haec in lucem prodierunt et nunc in situ interretiali <http://www.poeticum.at/CCCV.htm> reperiuntur.

Hactenus de Austriae poetis contemporaneis.

B. Dowlasz studierte Klassische Philologie in Krakau, unterrichtet nun Latein an einem Gymnasium bei Wien und arbeitet an einer Dissertation über Horaz-, Catull- und Ovidrezeption in den lateinischen Dichtungen des 20. und 21. Jahrhunderts (Universität Wien).

**Bei Änderung
 Ihres Namens / Ihrer Anschrift
 wird um
 umgehende Mitteilung
 (widhalm@gmx.net)
 ersucht!**

SUNT LACRIMAE RERUM ,Unter Tränen fragend‘

Bella, horrida bella (Vergil)

Seit Menschengedenken ist Krieg – vom griechischen Philosophen Heraklit vor 2500 Jahren ahnungsvoll und dunkel als ‚Vater aller Dinge‘ bezeichnet – wider alle Hoffnung und schließlich wider alle Vernunft die vermeintliche ultima ratio – oder doch suggestion diabolique – im ‚Lösen‘ von Konflikten und die Geschichte der Menschheit ein karussellartiges Perpetuum Mobile von Krieg und Frieden. Dulce bellum inexpertis hatte Erasmus von Rotterdam – auf das fatal mißgedeutete Diktum des Horaz vom ‚süßen und ehrenhaften Tod fürs Vaterland‘ replizierend – gesagt: ‚Für die, die ihn nicht erfahren und erlebt haben, ist Krieg verlockend‘. Das Faszinosum der Kriegsidee und der in der jüngeren Vergangenheit medial vermittelten Kriegsbilder mag es belegen.

Mitten im Europa und gewissermaßen vor der Haustür – nicht ‚weit drunten in der Türkei‘ – haben am Ende des 20. Jahrhunderts wieder ‚Völker aufeinander geschlagen‘ – unter Tränen des Zorns und der Verzweiflung: sunt lacrimae rerum.

Vor diesem Hintergrund nimmt das Projekt SUNT LACRIMAE RERUM Krieg&Frieden in den Blick: nicht als Tribunal von ‚Schuld und Sühne‘, sondern sowohl künstlerisch – zeitlos, archetypisch, immer gegenwärtig – als auch diskursiv durch eine Gesprächsrunde von unmittelbar Betroffenen, von Künstlern und Zeitzeugen.

Nicht primär Politisches, sondern Persönliches und Privates kreuzt sich mit Poesie und Kunst und naturgemäß ist der Mythos eines Kriegsopfers und Flüchtlings, Aeneas geheißen, Anfang des Ganzen.

Nachdem nämlich Aeneas dem Inferno des Brandes von Troia mit seinem greisen Vater und seinem Sohn und wenigen der Seinen entkommen kann – seine Frau war in den Flammen gestorben –, erwartet ihn ein Flüchtlingsschicksal und erst wieder ein Krieg, zuvor jedoch eine lange ‚Odyssee‘, die ihn in das eben im Aufbau begriffene Karthago führt. Dort sieht er am Tempel des Jupiter bereits Szenen aus seinem Krieg vor Troia ins Bild gesetzt. Er, so Vergil, ‚weidet seine Augen an den Bildern und bewundert die Kunst des Bildhauers‘ und spricht zu seinem Freund die vieldeutigen und letztlich unübersetzbaren Worte:

SUNT LACRIMAE RERUM ET MENTEM MORTALIA TANGUNT
,Auch Dinge haben ihre Tränen und Menschliches rührt das Herz‘

Über 3000 Jahre später – 1991 in Piran – ist es Valentin Oman unter dem unmittelbaren Eindruck des Kroatienkrieges zuteil geworden, adäquate und stricto sensu authentische Kriegsbilder – 14 Kreuzwegtafeln – zu schaffen.

Und 1995, 1996 und 1999 hat Peter Handke das Kriegsgebiet im ehemaligen Jugoslawien durchquert und hat – vorsichtig schauend, sich der Dinge erst vergewissernd, unter Tränen fragend – Lebenswelten ins Wort genommen.

An drei Orten, in drei Zugängen setzt das Szenario SUNT LACRIMAE RERUM Bild und Wort und Töne in Beziehung – synart eben. In diesem Trivium von künstlerischen Eindrücken kreuzen sich die Wege im Zuhörer und Betrachter.

Er selbst wird – synart – zum Kreuzweg.

Ernst Sigot



SUNT LACRIMAE RERUM *Unter Tränen fragend*

Chris Pichler (Rezitation)
Anika Vavic (Klavier)
Valentin Oman (Bilder)
Peter Handke (Texte)
Ernst Sigot (Idee & Konzept)

Synart Tanzenberg
19. November 2010, 18.00 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Oberösterreich

Pädagogische Hochschule der Diözese Linz Historische Grammatik im Lateinunterricht

9.3.2011, 14.00 – 10.3.2011, 17.00

SPES Zukunftsakademie, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach

Referent: Univ.-Prof. Dr. Oswald Panagl

Besonders große Aufmerksamkeit gilt dem Bedeutungswandel, da durch neue Lesarten der Vokabel der Interpretation von Texten oft neue und passendere Nuancen zuwachsen.

Pädagogische Hochschule des Bundes in OÖ Erstellung und Korrektur von Schularbeiten nach Consensus NEU 2

29.11.2010 bis 30.11.2010

SPES Zukunftsakademie, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach

Referenten: Mag. W. Dujmovits, Mag. R. Glas, Mag. P. Glatz

Mit Workshopphase zur konkreten Umsetzung in Schularbeitsbeispiele durch die TeilnehmerInnen.

Formen und Themen der neulateinischen Literatur

27.1.2011 bis 28.1.2011

SPES Zukunftsakademie, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach

Referent: Dr. Stefan Tilg, Univ. Freiburg

Zu allen Blöcken wird es Textbeispiele geben, die einzelne Punkte illustrieren und als Diskussionsgrundlage dienen.

Fachdidaktik: Workshop „Calendarium Romanum“

23.3.2011; ORG der Diözese Linz, Stifterstraße 27, 4020 Linz

Referenten: Mag. Peter Glatz, Dr. Andreas Thiel

Erstellung von Materialien zum Römischen Kalender und zu den römischen Festen mit dem Ziel, für die einzelnen Kalendertage genau passende Lernmodule zusammenzustellen.

Die Antike im Barock

2.3.2011 bis 3.3.2011

SPES Zukunftsakademie, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach

Referenten: MMag. Ch. Brandhuber, Univ. Prof. Dr. W. Speyer, Ao. Univ. Prof. Dr. F. Witek, Prof. Dr. M. Fussl

Der antiken Vorbildwirkung soll in relevanten Texten der Kunsttheorie, in Emblemata, Epitaphien, Bauinschriften und dramatischen Darstellungen nachgegangen werden.

Antike Rhetorik

31.3.2011 bis 1.4.2011

Gästehaus Stift St. Florian, Stiftstraße 1, 4490 St. Florian

Referent: Univ.-Prof. Dr. Thomas Schirren

Auch konkrete Anregungen für die Praxis, die die Teilnehmer in kleinen Übungen ausprobieren (z. B. regelgeleitete Debatte).

Fächerübergreifende Seminare

Grundbegriffe der europäischen Geistesgeschichte:

Maß, Zeit, Schönheit, Lust

28.2.2011, 9.00 – 1.3.2011, 17.00, Hotel Post, Traunkirchen

Referenten: Ao. Univ.-Prof. Dr. O. Neumaier/ Salzburg, Univ.-Prof. Dr. W. Kofler/ Freiburg

Der Gregorianische Choral (Religion, Musik, Latein)

13.4.2011 bis 14.4.2011, Seminarzentrum 4160 Schlägl 1

Referent: Univ.-Prof. Dr. Rupert Gottfried Frieberger

Das Seminar bietet auch viele Anregungen für ein fächerübergreifendes Schulprojekt.

Bundesseminare

Salve - Salam, 25F11GO001

13.-14.1.2011, 3311 Zeillern, Schloss Zeillern

Referenten: Dr. Thomas Schlager-Weidinger, Mag. Peter Glatz

Anhand der Texte soll aufgezeigt werden, dass das friedliche Zusammenleben im Verlauf der europäischen Geschichte bereits erfolgreich durchgedacht und praktiziert wurde.

Sprachliche Allgemeinbildung. Eine Zusammenarbeit sprachlicher Gymnasialfächer, 25F11GO002

24.-25.1.2011

SPES Zukunftsakademie, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach

Referenten: Dr. Christian Seidl, Dr. Christian Utzinger / Zürich

Das Bundesseminar will einen Beitrag leisten zur Konzeption eines Sprachunterrichts, der Sprache und die in ihr wirkenden Grundprinzipien ernst nimmt, als es zumeist üblich ist.

Burgenland

Alternativtexte zu den Themenmodulen

28.2.2011

Haus St. Stephan, Oberpullendorf

Referent: Mag. Franz-Joseph Grobauer, Wien

Bibel und Heilige, Amor infelix, Geschichte, Mythos, Philosophie - Auf der Suche nach sich selbst, Klassisches – Vergil

Kärnten

28.02.-1.03.2011

Fortbildungsveranstaltung in St. Georgen

Dr. Ingvalde Scholz:

Differenzierung und Individualisierung im Lateinunterricht.

Kompetenzorientierte und differenzierte Leistungsbeurteilung

Dr. Wolfram Kautzky:

Vorstellung „Medias in Res“ für die 7. u. 8. Klasse (Veritas)

Dr. Renate Oswald (BG Rein): Neue Reifeprüfung

Mag. Ingeborg Wiener (BG Tanzenberg; Bühnenspiel, Dramapädagogik): Chorisches Sprechen, Vom Thema zur Szene

26.05.2011

Eintägige Veranstaltung im Bildungshaus Tainach

Workshop: Neues Korrektursystem, Gestaltung der Schularbeiten; neue Reifeprüfung

Dr. Felix Kucher: Genesis des Weins - „De vitis cultura sive vivat vinum“

Adnotationes: Historica quaedam; Quomodo vinum fiat; De uvis; De cultura vitis; De vinificatione quae dicitur; De gustatione; Ausklang mit Weinbergbegehung

Niederösterreich

Landesweite Seminare der PH NÖ

Anmeldung vom 29.11.2010 - 09.01.2011 unter
<https://www.ph-online.ac.at/ph-noe/webnav.ini>

Nützliches und vergnügliches Latein (351F1SGH17)

01. 03. 2011, 09:00-18:30

GRg Biondegasse 6, 2500 Baden

Referenten: Mag. Berger Ines, Mag. Seitz Martin, Mag. Weber Michaela

- Fachsprachen und Fachtexte: Möglichkeiten des fächerübergreifenden und interaktiven Arbeitens mit und anhand von lateinischen Fachtexten, projektorientierte Aufarbeitung von Regionalia
- Kurze Vorstellung von spielerischen Unterrichtsmaterialien
- Erarbeitung eines Moduls der Kurzform

AG-Tagung AHS Latein (351F1STW06)

12. 04. 2011, 09:00-16:45

Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstr. 11, 3100 St. Pölten

Referenten: Mag. Dujmovits Walter, Mag. Großschmidt Karl, LSI Dr. Lošek Friedrich, Dr. Sedlbauer Ulrike

- Die neue Reifeprüfung (mündlich)
- Gestaltung der neuen Schularbeiten und Erfahrungsaustausch
- Römische Gladiatoren

Workshop: Aufgabenstellungen für den Unterricht im Hinblick auf die neue Reifeprüfung Latein und Griechisch (322F1SDU09)

28. 04. 2011, 14:00-17:30

GRg Herrengasse 4, 3001 Purkersdorf

Referenten: Mag. Dujmovits Walter, Mag. Schwarz Harald

- Neue Aufgabenformate zum Interpretationstext (Lektürephase)
- Neue Aufgabenstellungen zu den Arbeitsaufgaben (Anfangsunterricht)
- Erstellen von Übungen/Schularbeiten in allen Schulstufen
- Beurteilung

Bundesseminare der PH NÖ

Nachmeldungen an gerald.rabacher@ph-noe.ac.at

AHS Bundesseminar: Nichts Neues zu Homer? (351B0SRA03)

28.-29.03.2011, St. Pölten

- Aktuelle Diskussionen um einen alten Dichter: Raoul Schrott, Übersetzung der Ilias – Homers Heimat; Kurt Steinmann, Odyssee (Übersetzung in deutsche Hexameter); Zlatan Čolaković, Homer als post-traditional singer
 - Aktuelle Homer-Probleme aus einer äußeren, die Person des Dichters und die Umstände seiner Existenz und seines Wirkens als Sänger betreffenden Perspektive
 - Innere Form und die zeitlosen Aspekte der technischen Schwierigkeiten eines Groß-Epos
- Kosten für Vollpension: € 70,-

AHS Bundesseminar: Latein - fächerübergreifend, fächerverbindend - auf dem Weg zur Neuen Reifeprüfung

Themenkataloge, Themenbereiche (351B0SRA07)

27.-31.08.2011, Hotel Raxalpenhof, Prein an der Rax

- Fächerübergreifendes Arbeiten mit Latein
 - Mögliche Themenkataloge für die Reifeprüfung
- Kosten für Vollpension: ca. € 70,-

Wien

Neue RP und kompetenzorientierter Unterricht

21. 2. 2011, 17:00-20:00, Nr. 6611RLL001

BG Wiedner Gürtel 68

Referentin: Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt

Lateinertag: Fächer übergreifender Unterricht

15. 3. 2011, 9:00-17:00, Nr. 661RLL002

GRg Kenyongasse 4-12, 1070 Wien

Latein-Religion (Univ.-Prof. Dr. Kurt Smolak) und Latein-Biologie (Prof. Helmut Widhalm)

KHM: Latein-Bildnerische Erziehung („Mythos und Rezeption“)

Vergil und neuzeitliches Latein

13. 4. 2011, 17:30-19:00, Nr. 6611RLL003

GRg Kenyongasse 4-12, 1070 Wien

Referent: Mag. Viktor Streicher

Spätantike im Film

28. 4. 2011, 17:00-20:00, Nr. 6611RLL004

G Wiedner Gürtel 68

Referent: MMag. Dr. Walter Perné

Steiermark

9.12.2010 (Halbtag)

Workshop Textgestaltung und Korrektur

Referenten: Dr. Renate Oswald, Mag. Christof Lamot

14.1.2011 (Halbtag)

Die Provinzen Noricum und Pannonien: Romanisierung und globale Gesellschaft im antiken Alpen-Donauraum im archäologischen Befund

Referent: Univ. Prof. Peter Scherrer, Klass. Archäologie, Graz
 Leitung: Dr. Renate Oswald

2.2.2011 (Halbtag)

Workshop Reisen mit Schüler/innen

Referenten: Dr. Renate Oswald, Mag. Christof Lamot

2./3.3.2011

Das frühe Christentum im Unterricht der Klassischen Sprachen.

Referenten: Prof. Christoph Heil, Theologie Graz; Mag. Werner Müller, DDr. Norbert Hofer, Mag. Franz Hasenhüttl, Graz; Altabt Burkhard Ellegast, Melk

DULCE MELOS

Internationales Symposium

Lateinische und griechische Dichtung in Spätantike, Mittelalter und Neuzeit

25. – 27. 11. 2010

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien
Universität Wien, Hauptgebäude, Dr. Karl-Lueger-Ring 1, 1010 Wien

Eine Veranstaltung des
Centro internazionale di studi sulla poesia greca e latina in età tardoantica e medievale

und der Kirchenväterkommission Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Zentrum Archäologie und Altertumswissenschaften

DONNERSTAG, 25. November 2010

Sitzungssaal, Österreichische Akademie der Wissenschaften
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien

9.30 Begrüßung durch w. M. Otto KRESTEN
Einführende Worte und Vorsitz: Kurt SMOLAK
9.45 Bert **Selzer** (Gent): Of ants and pomegranates. A possible way of reading Avienus' letter to Myrmeicus
10.30 Nils **Rücker** (Bamberg): Bukolische Szenen bei Ausonius und Lukrez im Vergleich (Ausonius, ep. 27, 21, 61 – 68, und Lucr. 5, 1384 – 1389)
11.45 Lukas **Dorfbauer** (Wien): *Stilichonis amor*. Claudian und sein(e) Patron(e)
12.30 Petra **Schierl** (Basel / St. Andrews): Tityrus' Heimkehr. Zur Bukolikrezeption in Rutilius Namatianus, *De reditu suo*

Vorsitz: Claudio MICAELLI

15.15 Marinella **Corsano** (Lecce): Eufemio, i parenti e le tombe di famiglia (Anth. Pal. 8, 121 – 130)
16.30 Roberto **Palla** (Macerata): Gli epigrammi di Gregorio Nazianzeno contro i violatori di tombe, I: Tra «raccolte metriche» e «raccolte tematiche»
17.15 Maria-Grazia **Moroni** (Macerata): Gli epigrammi di Gregorio Nazianzeno contro i violatori di tombe, II: Questioni esoteriche e letterarie

FREITAG, 26. November 2010

Sitzungssaal, Österreichische Akademie der Wissenschaften
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, 1010 Wien

Vorsitz: Roberto PALLA

9.30 Maria Rosaria **Petringa** (Catania): Il *signum crucis* nel *De mortibus boum* di Endelechio
10.15 Nicole **Kröll** (Wien): Καὶ Σάτυροι παίζοντες : Zur Eingangsszene der Ampelos-Episode in den *Dionysiaka* des Nonnos von Panopolis
11.30 Dorothea **Weber** (Wien): Die *Alethia* des Claudius Marius

Victorius und ihr Verhältnis zu Lukrez

12.15 Gottfried **Kreuz** (Konstanz): Gedanken zu *De Iesu Christo deo et homine* des Ps.-Victorinus

Vorsitz: Antonino ISOLA

14.30 Paola **Franchi** (Trento / Wien): *Sorte Pudicitiam vicisti*. Die Psychomachie des Prudentius und der Satiriker Sextus Amarcus
15.15 Claudio **Micaelli** (Macerata): Aspetti della recezione di Prudenzio in età medievale e umanistica: poesia, liturgia, teologia
16.30 Miryam **De Gaetano** (Perugia): Creazione e risurrezione nel *Carmen de resurrectione mortuorum*
17.15 Marta **Marchetti** (Macerata): «Lazzaro, vieni fuori!» – La resurrezione di Lazzaro nella poesia cristiana

SAMSTAG, 27. November 2010

Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein der
Universität Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 1

Vorsitz: Herbert BANNERT

9.30 Kurt **Smolak** (Wien): Zwischen Komödie, Elegie und Parodie: Das Gedicht *Pamphilus, Gliscerium et Birria*
10.15 Carolina **Cupane** (Wien): Eugenios von Palermo. Rhetorik und Realität am normannischen Königshof Siziliens im 12. Jahrhundert
11.30 Astrid **Eitel** (Wien): Vergil und Ovid in Dantes Eklogen
12.15 Victoria **Zimmerl-Panagl** (Wien): Rezeptionswege: Lateinische christliche Hymnen in ernster und populärer Musik der Gegenwart



DSCHUNDEL WIEN
Theaterhaus für junges Publikum GmbH

Museumsquartier
Museumsplatz 1
A-1070 Wien



Mag. Sabine Forstner-Widter
Pädagogische Einrichtungen

Mo.- Fr. 09:00 – 17:00
Fon: +43.1.522 07 20-18
s.forstner@dschungelwien.at
dschungelwien.at

ALS DAS WÜNSCHEN NOCH GEHOLFEN HAT

Theater im Ohrensessel

Erzähltheater mit Figuren und Objekten

Dauer: 50 Min.

Altersgruppe: 8-12

Termine: Do. 13. Jän. 10:00 / Fr. 14. Jän. 10:30

Fünf Geschichten aus den Metamorphosen des Ovid

Alles nimmt seinen Anfang: Wie aus dem Nichts - dem Chaos – die Welt geschaffen wird und mit ihr der Himmel, die Gestirne, die Pflanzen- und Tierwelt und schließlich der Mensch. Und schon befinden wir uns im goldenen Zeitalter, welches das Paradiesische genannt wird. Dem folgt das silberne, das bronzene und zu guter Letzt das eiserne Zeitalter, in dem so lange Betrug, List und Tücke herrschen, bis der Mensch und alles andere mit ihm durch eine göttliche Flut hinweggespült wird. Die einzigen Überlebenden, Deucalion und Phyrre, fühlen sich schmerzhaft allein gelassen und wünschen sich so sehr neue Menschen, dass selbst die Steine weich werden und menschliche Gestalt annehmen.

Und dann war da noch König Midas, dem die Götter den Wunsch erfüllen, dass alles, was er berührt, zu Gold wird. Als er jedoch, um zu speisen, an der vollen Tafel sitzt, erweist sich diese Anliegen als ein verhängnisvolles Begehren ...

Durch das Stück „Als das Wünschen noch geholfen hat“ führt auf kraftvolle wie auch poetische Art und Weise ein eigenwilliger Erzähler mit Anzug und Hut. Die Metamorphosen des Ovid, die so genannten „Bücher der Verwandlungen“, aus denen hier berichtet wird, zählen zu den schönsten und einflussreichsten Werken der Weltliteratur. In etwa 250 Episoden, die alle in sich geschlossen sind und von einer Verwandlung berichten, wird eindrucksvoll auf die griechische und römische Mythologie und ihre Helden eingegangen.

Regie: Nika Sommeregger

Ausstattung: Peter Ketturkat

Darsteller: Stefan Libardi

GIER NACH DIR

Theater im Ohrensessel

Schauspiel mit Figuren und Objekten

Dauer: 60 Min.

Altersgruppe: 15-20

Termine: Di. 11. Jän. 10:30 + 19:30

Jedes Wesen, sei es Mensch, Tier oder Pflanze, ist zu einer Verwandlung fähig!

Da flieht einer vor der Liebe, weil er sich vor ihr fürchtet. Er kennt sie nicht, die Liebe, hat aber vieles - zu vieles - über sie gehört. Geschichten, die ihn beängstigen, verstören, zur Flucht antreiben. Aber doch bleibt ein Funke Neugier, eine Prise Faszination, eine Handvoll Sehnsucht, die ihn zurückblicken lassen. Ist Amor mit seinen beiden Pfeilen an allem Schuld? Der eine Pfeil entfacht Begierde, der andere lässt sie verlöschen. Dem kann selbst ein mächtiger Gott wie Apollo nichts entgegensetzen. Ist es die Dummheit der Eltern oder die der Liebenden, die Pyramus und Thisbe in den Tod treiben? Was tun, wenn eine junge Frau Verlangen nach ihrem Bruder hat, wie Byblos, die sich nach Kaunos verzehrt? Oder Tereus, der die Schwester seiner Frau begehrt, sie schändet und damit eine schier unbeschreibbare Rachewoge heraufbeschwört.

Dann gab es noch diesen Aktäon, der im Walde Diana nackt erblickt - zufällig!? –, von ihr sogleich in einen Hirsch verwandelt und nun von seinen eigenen Hunden gehetzt wird. Und Orpheus, der sich die Seele aus dem Leibe singt für seine verstorbene Geliebte. Und Narziss, der nur sich selbst liebt. Aber auch dieses alte Liebespaar, Philemon und Baucis, die nur einen einzigen Wunsch haben, gemeinsam zu sterben, um den anderen nicht allein auf dieser Welt zurück zu lassen.

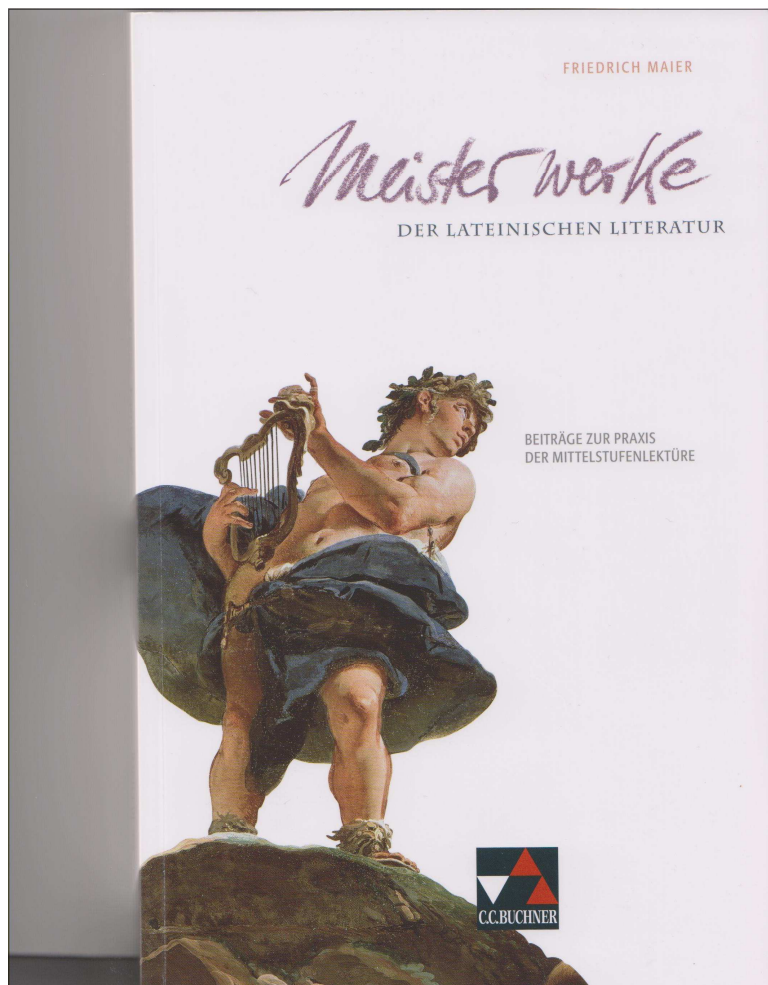
Dieses Schauspiel nach den Metamorphosen des Ovid gibt Einblicke in eine Welt von damals, die heute aktueller denn je ist. Regie führt Nika Sommeregger (u.a. „Vermutungen über Aischa“, „... dann bring ich mich lieber um“, „Adieu Marie“).

Regie: Nika Sommeregger

Ausstattung: Stefan Libardi, Gundel Libardi, Elina Libardi

Dramaturgie: Petra Fischer

Darsteller: Stefan Libardi



Friedrich Maier, Meisterwerke der lateinischen Literatur. Beiträge zur Praxis der Mittelstufenlektüre. C.C. Buchners Verlag, Bamberg 2010. PB, 269 Seiten. Ca. 28 €. ISBN 978-3-7661-5658-7

Nach dem Motto „Das Beste ist gerade gut genug“ stellt Friedrich Maier in sieben Kapiteln Möglichkeiten der Lektüre für eine Kurzvariante von Latein vor, und zwar:

- Nepos - Abenteuerreiche Kurzbiografien (Die Geburt Europas / Die Demokratie am seidenen Faden)
- Cäsar - Erste autobiografische Geschichtswerke (Caesar Magnus / Emotionalität als Mittel der Leserlenkung / Vercingetorix)
- Cicero - Repräsentant der römischen Geisteswelt (Vom homo novus zum Staranwalt / Humanität und Menschenwürde / Philosophandum est / Jeder ist seines Glückes Schmied)
- Sallust - modellhafte Geschichtsschreibung (Sallusts Blick auf die römische Geschichte / Frauen im Kampf um Rom)
- Ovid - Menschheitsdiagnosen (Ovids Blick in die Seele des Menschen / Orpheus und Eurydike / Liebeslehre als Lateinlektüre)
- Catull - Liebesgedichte als Apotheose des Gefühls (Erotische Gedichte im Unterricht? / Glanz und Elend einer Liebe)
- Martial - Der Klassiker des Epigramms („Vor Neid zerplatzen“)

Red.

**J. Hernández Lobato/R. Spann/A. Winkler: Martial in Karikaturen. Lat.-dt., 60 Karikaturen, 132 S., pb, Dr. Gabriele Nick Verlag (2010). ISBN 978-3-939746-28-7
Preis: € 10,90**

Auswahlprinzipien waren wieder die Eignung des Epigramms für eine zeichnerische Darstellung und das Bestreben, einen guten Überblick über die von Martial behandelten Themen zu bieten. Dabei sollten auch derb erotische Gedichte nicht völlig ausgeklammert sein, um Martial nicht zu verfälschen.

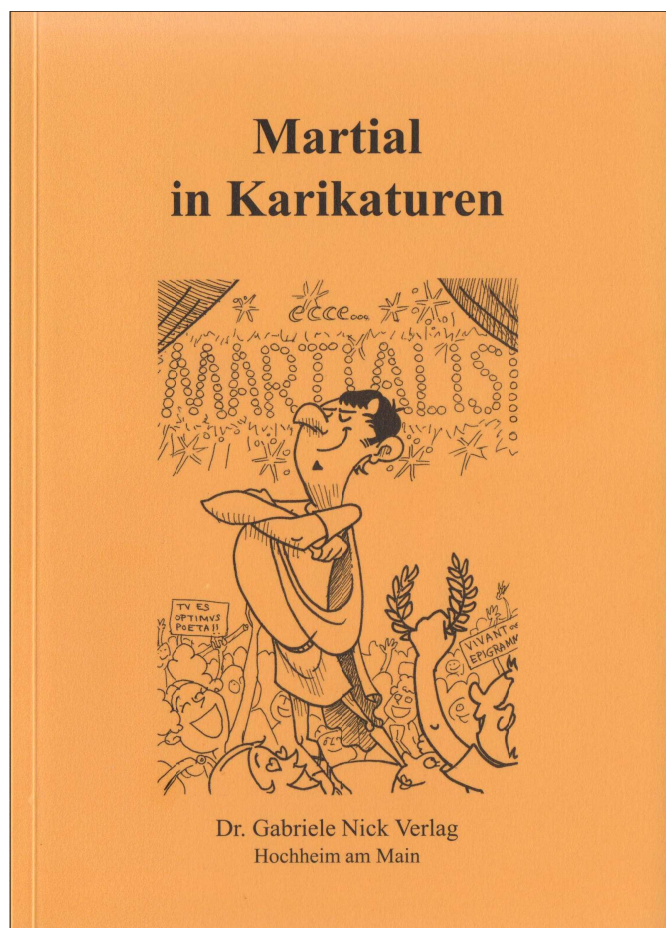
Probeseiten unter www.rudolfspann.de!

Bezugsquelle: www.antike-zum-begreifen.de, Art. Nr. 0028

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS:

15. Februar 2011

Bitte um Ihre unformatierten Beiträge
(Fotos in hoher Auflösung und als eigene Dateien)
an
widhalm@gmx.net!



Klassisches Griechisch sprechen und geistvolle Gedanken nachvollziehen 7. bis 21. August 2011 im Hellenikon Idyllion

Sich in Griechenland erholen und gleichzeitig seine altgriechischen Sprachkenntnisse erweitern und vertiefen - wen unter den Freunden von Hellas sollte das nicht verlocken? Es gibt dafür in der ganzen Welt nur diese eine Möglichkeit.

In einem großen, schattigen Garten dicht am Meer treffen sich Schüler, Studenten und Erwachsene aus vielen Ländern, entdecken zu ihrer eigenen Überraschung, dass sie sich in der antiken Sprache Griechenlands miteinander verständigen können, lesen gemeinsam wertvolle Texte und sprechen über sie.

Die Ferienanlage beherbergt öfters auch Musiker und andere Kulturinteressierte, deren Konzerte und Vorträge manche Abende beleben. Möglich sind ein Ausflug und der Besuch einer Aufführung in einem antiken Theater.

Das Hellenikon Idyllion liegt an der Nordküste der Peloponnes in der Nähe von Ägion in einem Ort, der wegen seines Charakters vor allem griechische Gäste anzieht.

Den TeilnehmerInnen stehen Räume mit 3-4 Betten zur Verfügung. Ältere Teilnehmer können auf Wunsch zu einem höheren Preis (auf Anfrage) in einem Doppel- oder Einzelzimmer untergebracht werden.

Der Preis für die Unterkunft in Mehrbetträumen beträgt 200 €. Der Preis für den Unterricht (4 Std. täglich) durch den Kursleiter ist 50 €.

Verbindliche Anmeldung beim Leiter des Kurses:
Helmut Quack, Eritstr. 23, D-25813 Husum
Tel. + 49 04841/5429
e-mail: helquack@freenet.de

Hellenikon Idyllion
Andreas Dreki
GR-25100 Selianitika/Egion

Tel. 0030/26910/72488 oder 0030 /6972/263/356
e-mail: hellenikon@idyllion.gr
<http://www.idyllion.gr>

Wolfram Kautzky, René Andritsch

Neues von www.t-unik.at

Endlich ist es soweit: Nach dem durchschlagenden Erfolg unserer ersten t-unik.at-Kollektion anlässlich der Fußball-EM 2008 (ein dreizeiliger Bericht in der Bezirkszeitung Penzing, insgesamt 6 verkaufte Leibchen) beglücken wir die Welt mit neuen und (fast) noch originelleren lateinischen T-Shirts!

Rechtzeitig vor Weihnachten stehen ab sofort unter www.t-unik.at folgende drei Kollektionen zur Auswahl:

collectio Latina - für den Hardcore-Lateinfan: von "ACI statt XTC" bis "ABSOLUT ABLATIV"

collectio Austriaca - für den austrophilen Lateiner: von STO IN TE ("I steh auf di") bis IN ARENA SUM ("I bin am Sand")

collectio delicata - für alle Aufreißer und Bratefixe: von der NUDATRIX bis zu AD TE AUT AD ME?

Die Leibchen gibt es als Polos und als T-Shirts für Damen und Herren in vielen verschiedenen Farben. Bestellungen ausschließlich online auf www.t-unik.at bzw. bei unserem Partner www.merchzilla.com.



Rezensionsangebote für unsere Zeitschrift JANUS

Anforderung der Rezensionsexemplare:

Sodalitas-Mitglieder mögen unter Angabe von Dienst- und Privat-Anschrift per Post oder E-Mail den/die gewünschten Titel bei der IANUS-Redaktion anfordern. Das Buch geht nach zugesandter Rezension in das Eigentum des Rezensenten /der Rezensentin über.

IANUS-Redaktion:

**Mag. Dr. Wolfgang J. Pietsch, Ziegelstraße 9 h, 8045 Graz
wolfgang_j.pietsch@aon.at**

Aschendorff Verlag, Münster

M. Bradtke (Hrsg.), Cicero, Die Verteidigung des Dichters Archias und weitere Texte zur Bildung und Rhetorik. Ausgewählt, eingeleitet u. kommentiert (Slg. lat. und griech. Klassiker) 80 S. Ds., Selecta Latina. Kommentierte Lektüretexte, ausgewählt nach den Vorgaben für das Abitur in NRW 2011, 2012. 264 S.

Beck, München

N. Holzberg, Aristophanes. Sex und Spott und Politik. 240 S. Die griech. Welt. Erinnerungsorte der Antike. Hrsg. von E. Stein-Hölkeskamp und K.-J. Hölkeskamp. 684 S.

Braumüller, Wien

Reihe **Latein in unserer Zeit** (je 80 - 120 S.), jeweils mit Lehrerbegleitheft im Internet (www.braumuellner.at):
W. Müller/W. Schepelmann, **Rostra**. Politik und Rhetorik von der Antike bis heute. 114 S.
R. Oswald/M. Schuller, **Alltag im antiken Rom**. Von Arbeitsteilung bis Zirkusspiel. Brevis (Kurzfassung d. Ausgabe 2005) 104 S.

Reihe **Latein in unserer Zeit, Übungstexte mit Erläuterungen, Beantwortung der Vertiefungsfragen und mit dt. Übersetzung**
W. Freinbichler, **Fachsprache Latein**. Texte aus Naturwissenschaft – Medizin – Recht. 90 S.

Buchners Verlag, Bamberg

Tierisch gut. Phädrus, Fabeln. Bearb. von Chr. Zitzl. (R. Transfer, H. 9) 48 S.
Leben, Lieben, Lästern. Catull, Ovid, Martial. Bearb. v. A. Kammerer (R. Transfer, H. 11), 48 S.
Lehrerheft zu **prima**, Gesamtkurs Latein. Übergangslektüre, Ausgabe A. 118 S.
Friedrich Maier, Meisterwerke der lateinischen Literatur. Beiträge zur Mittelstufenlektüre. 268 S.

Buske Verlag, Hamburg

M. Goulet, Michel Parisse, Lehrbuch des mittelalterlichen Lateins für Anfänger. 230 S.

Cornelsen Verlag, Berlin

Plinius d. J., Ausgewählte Briefe. Hrsg. von H. Königer (Altsprachliche Textausgaben, 18). 80 S. Dazu Lehrerheft, 104 S.

Hirmer Verlag, München

Oskar Kokoschkas Antike. Eine europäische Vision der Moderne. Katalogbuch der Ausstellung in Halle, Stiftung Moritzburg. 176 S. mit 80 Farb-Abb.

Hölder-Pichler-Tempsky, Wien

Klug-Kurz-Zins, Lege et intellege. Lateinische Textsammlung. 224 S.

Klett Verlag, Stuttgart

Reihe Libellus:
Hans-Joachim Glücklich: Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker. Bellum Gallicum. Mit beigelegter CD-ROM. 168 S.
Ds.: Terenz, Adelphoi. 114 S.
Tacitus, Annalen. Von W. und G. Gaberdan. 104 S.
P. Ovidii Nasonis Metamorphoses selectae. Composuit Rubricastellanus, pinxit M. Frei. Mit Worterläuterungen zu Comic und Text. 56 S. A-4-Format mit farbigen Zeichnungen.

Lindauer Verlag, München

Lindauers Uni-Texte:
Karl Bayer: Heinrich Brauns Ovid-Stilistik. Übersetzung und Erläuterung. 88 Fragen mit Antworten und 250 Beispielen sowie einem Ratgeber für künftige Elegiker. 88 S.

J. B. Metzler Verlag, Stuttgart

V. und A. Nünning (Hrsg.), Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse. Ansätze, Grundlagen, Modellanalysen. 340 S.
Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien. Hrsg. von Chr. Klein. 486 S.

Narr Francke Attempto Verlag, Tübingen

Bianca-Jeanette Schröder, Einführung in das Studium der lateinischen Literatur. Ein Arbeitsbuch (= Narr Studienbücher). 200 S.

Öbv, Wien

Reihe Latein Lektüre aktiv:
Zeitreisen. Von der Gründung Roms bis zur Sizilianischen Vesper. Ausgewählt und kommentiert von Franz-Joseph Grobauer und Walter Perné. 112 S.

Ovid-Verlag, Bad Driburg

Ovid, Ars amatoria. Bearbeitet von R. Hennebühl (Latein kreativ, Bd. 2). 152 S. mit zahlreichen farbigen Abb.

Praesens Verlag, Wien

Ilse Korotin, Heidi Schrodtt (Hrsg.): Gertrud Herzog-Hauser (1894-1953). Klassische Philologin, Dozentin und Schuldirektorin. 90 S. mit Abb.

Reclam, Stuttgart

Universalbibliothek:
Menander, Dyskolos, Der Menschenfeind. Gr./Deutsch. 120 S.

Vergil, Aeneis, 11. und 12. Buch. Lat. / dt. mit 24 Abb. Übersetzt und hrsg. von E. und G. Binder. 292 S.

Sulpicius Severus, Vita sancti Martini, Das Leben des hl. Martin. Lat./dt. Übersetzung, Anm. und Nachwort von G. Huber-Rebenich. 128 S.

Anthologia Graeca. Griechische Anthologie. Griech./dt. Ausgewählt, übersetzt und hrsg. von Niklas Holzberg. 264 S.

Pompejanische Inschriften. Der heutige Bestand vor Ort im Stadtgebiet und in den Nekropolen. Lat./dt. Mit 98 Abb. und 10 Plänen. Zusammengestellt, übersetzt, erläutert und hrsg. von Arno Hüttemann. 240 S.

Theano. Briefe einer antiken Philosophin. Griech./dt. Übersetzung von Chr. M. Wieland, hrsg. von Kai Brodersen. 134 S.

Reihe Fremdsprachentexte Latein:

Sallust, De coniuratione Catilinae. Die Verschwörung des Catilina. Hrsg. von Michael Mohr. 100 S.

Martial, Epigrammata. Ausgewählt und hrsg. von Stephan Flacher. 134 S.

Catull, Carmina. Gedichte. Ausgew. und hrsg. von Michael Mader und Joanna Siemer. 62 S.

F. Fajen, Lateinische Grammatik. Ein Repetitorium mit besonderer Berücksichtigung des Verbs. 104 S.

Reclam TB:

Mythos Elektra. Texte von Aischylos bis Elfriede Jelinek. Hrsg. von L. Walther. 172 S. (Nr. 20194)

Reclam Bibliothek

Homer, Ilias, Odyssee. Aus dem Griechischen übersetzt von Johann Heinrich Voß. Text der Ausgabe letzter Hand von 1821. Mit Nachworten von Ernst Heitsch und Günter Häntzschel. 1006 S.

Theiss Verlag, Stuttgart

M. Klee, Lebensadern des Imperiums. Straßen im römischen Reich. 160 S. Großformat

Caesar im Senat niedergestochen! Wendepunkte der Geschichte. 160 S.

L. Schneider / M. Seifert, Sphinx, Amazone, Mänade. Bedrohliche Frauenbilder im antiken Mythos. 108 S.

Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Reihe Clara:

Stefan Kliemt, Sallusts Bellum Iugurthinum (Heft 28) 32 S.

Ds., Augustus, Res gestae (Heft 29) 48 S.

Verlag F. Berger und Söhne, Horn (NÖ) und Wien

Franz Witek, Gestalten der antiken Historie im lat. Drama der Salzburger Benediktiner-Universität (= GB, Supplementbd. XII), 328 S.

V. Coroleu Oberparleiter, G. Petersmann (Hrsgg.), Exil und Literatur: Interdisziplinäre Konferenz anlässlich der 2000. Wiederkehr der Verbannung Ovids. (= GB, Supplementbd. XIII), 164 S.

Verlag der Freunde des Neuberger Münsters (Stmk.)

Martin Rohacek, Der Sprung über den eigenen Schatten. Ein Essay. Lat./dt. 20 S. mit Abb.

Wolfgang J. Pietsch

IANUS *iubilans* Dank an die Spender

Im Vorjahr erschienen unsere Jubiläumshefte. Daher ersuchten wir im Circulare 1/2009, S. 2 und 3/2009, S. 8 unsere Mitglieder und Leser um Spenden für die Drucklegung. Weder das 120 Seiten starke Jubiläumshft noch den Gesamt-Registerband zu IANUS (140 Seiten) hätten wir mit den Mitgliedsbeiträgen der Sodalitas allein finanzieren können.

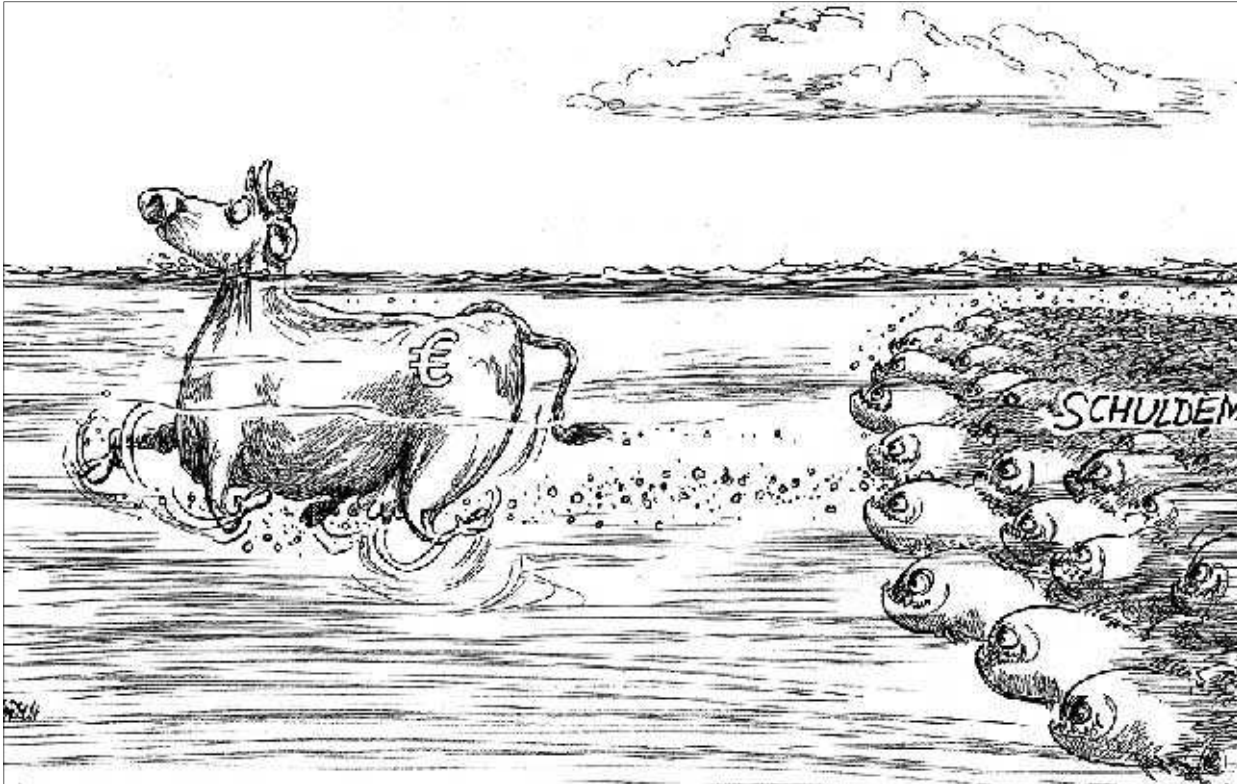
Nun können wir Bilanz ziehen. Es wurden uns namentlich 677 € von folgenden Personen überwiesen (in alphabetischer Reihenfolge, ohne akademische Grade, Titel etc.):

Magda Doblhofer, 30 €; Walter Dujmovits, 25 €; Herbert Grassl, 50 €; Alois Hanser, 7 €; Franz Holztrattner, 20 €; Hans Hutsteiner, 30 €; Helga Jorde, 20 €; Eduard Kudernatsch, 50 €; Günter Lachawitz, 50 €; Adelheid Löw, 50 €; Friedrich Maier, 20 €; Walter Neugschwentner, 15 €; Hermann Niedermayr, 50 €; Karl Plepelits, 20 €; Rudolf Sailer, 15 €; Florian Schaffenrath, 20 €; Wolfgang Schepelmann, 100 €; Ulrike Scheucher, 25 €; Jakob Schweinberger, 40 €; Emma Spöcklberger, 30 €; Christine Wagner, 10 €.

Dazu kommen noch 2200 € von Spendern, die namentlich nicht genannt werden wollten, sodass wir insgesamt durch Spenden einen Betrag von 2877 € lukrierten, mit dem wir die oben genannten Publikationen finanzieren konnten. Nochmals sei darauf hingewiesen, dass wir keinen Cent von der öffentlichen Hand erhalten - aber umso herzlicher der Dank an alle Spender und ganz besonders an die namentlich nicht genannten Donatoren, ohne welche die Jubiläumshefte nicht möglich gewesen wären.

*Allen unseren Mitgliedern und
ihren Familien wünschen wir
eine besinnliche Adventzeit,
ein frohes Fest
und ein
erfolgreiches
Jahr 2011!*





Cartoon:
Der Standard,
29.10.2010

Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt

Standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung

In den Landesarbeitsgemeinschaften gab / gibt es laufend Informationsveranstaltungen, bei denen das neue Schularbeits- und Korrekturmodell vorgestellt und erläutert wird. Das Interesse und die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist durchwegs hoch.

In den letzten Wochen wurden die ersten Feldtestungen in Kurzlatein und Griechisch österreichweit in Angriff genommen, ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung neue Reifeprüfung. Die Arbeitsgruppe zur standardisierten kompetenzorientierten

Reifeprüfung wird noch vor Weihnachten zu einer zweitägigen Beratung wieder zusammentreffen, um unter anderem auch über die Ergebnisse dieser Feldtestungen zu beraten. Ferner sollen in der Folge weitere Beispiele von Aufgabenstellungen auf der Homepage des bifie (www.bifie.at) zu Ihrer Information veröffentlicht werden.

Wir werden im Februar-Circulare davon sowie auch von allfälligen neuen Entwicklungen berichten.

Medieninhaber und Herausgeber:

SODALITAS - Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen und Altertumswissenschaftler in Österreich
DVR 0727393

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Wilhelmine Widhalm-Kupferschmidt
Leopoldauer Platz 82/3, A-1210 Wien
widhalm@gmx.net

Österr. Post AG
Info.mailentgeltbezahlt